

Schlittenhund Crosby war der Schnellste

Zehn Jahre „4 Pfoten für Sie“: Benefiz-Lauf und Spaziergang mit Hunden zugunsten des Projektes

VON MARIE BREER

„Sie ist wirklich ein Sport-Mops“, sagt Toya Otschik lachend. An lockerer Leine und ohne aus der Puste zu kommen hat Maggy mit ihren kurzen Beinen den Fünf-Kilometer-Benefizlauf zugunsten des ehrenamtlichen Hundebesuchsdienstes „4 Pfoten für Sie“ für Menschen mit Demenz absolviert und zusammen mit mehr als 300 weiteren Hund-Mensch-Teams eine statt-



Es ist toll, dass wir jetzt so viele Partner haben, die unser Projekt unterstützen.

Anne Türke
Sozialarbeiterin

liche Spende des Lions-Hilfswerks Köln-Constantinus erobert.

Sportlich laufen für einen guten Zweck oder alternativ ein gemütlicher Spaziergang durch die Herbstlandschaft auf Gut Leidenhausen in großer Gemeinschaft war zum zehnjährigen Bestehen der Besuchsdienst-Initiative angesagt, die Projektleiterin Anne Türke ins Leben gerufen hat und die von der Alexianer GmbH getragen wird. Kontakt dazu hat schon länger das Lions-Hilfswerk Köln-Constantinus. Die Lions hatten fürs Jubiläum versprochen, jeden gelaufenen

Kilometer als Spende in Euro umzuwandeln, wenn es den Teilnehmern gelänge, insgesamt 1500 Kilometer Strecke zu schaffen. Das klappte locker, sie lagen sogar rund hundert Kilometer über der Marge. Zusammen mit den freiwilligen Startgeldern der Teilnehmer – rund 40 Läufer und 280 Spaziergänger – und der Lions-Spende kamen letztlich fast 2500 Euro zusammen.

Die kleine schwarze Mops-Dame Maggy rannte die Fünf-Kilometer-Strecke zusammen mit Toya und Alex Otschik übrigens in 30 Minuten und lag damit gut im Mittelfeld. Schnellste war Jamina Silah mit dem Schlittenhund Crosby in 18 Minuten 42 Sekunden.

Anne Türke, Diplom-Sozialarbeiterin und Altenpflegerin, freute sich über die „tolle Resonanz“ und hatte sich in die Läufergruppe eingereiht, „um mit gutem Beispiel voranzugehen“. Sie hatte sich für den Benefizlauf Pointer-Mix Chula ausgeliehen, da die eigene Hündin für so eine Strecke ein wenig zu alt sei und überfordert gewesen wäre. „Es ist schön, dass auch so viele vom Hundebesuchsdienst dabei sind. Und es ist toll, dass wir jetzt so viele Partner haben, die unser Projekt unterstützen“, freute sie sich.

An die 100 Besuchsteam sind derzeit im Kölner Raum unterwegs, um vor allem Menschen mit Demenz aufzusuchen. Eine von ihnen ist Mo Harriers (52), die zusammen mit Ehemann Holger zwei ehemalige Straßenhunde aufgenommen hat. Der große weiße Mischling Joschi, freundlich zugewandt und unheimlich aufmerksam, lebt seit einhalb Jahren bei ihnen.



Mischlingshund Joschi lief mit Herrchen Holger, Frauchen und „Adoptivbruder“ Ilvy unterstützen als Zuschauer. Insgesamt legten die Teilnehmer über 1500 Kilometer zurück. Fotos: Breer

„Ich dachte schnell, der muss eine richtige Aufgabe haben“, erzählt sie. Über andere Hundebesitzer erfuhr sie von dem Besuchsdienst. Sie absolvierte mit Joschi im vergangenen Jahr die notwendige Ausbildung inklusive „Hunde-Führerschein“ und ist mit ihm regelmäßig im Altenheim bei einer bettlägerigen Bewohnerin. Eine Bereicherung,

wie sie sagt: „Ich kann das auf jeden Fall weiterempfehlen.“ Robert Schellahn als Geschäftsführer und „Hausherr“ von Gut Leidenhausen war mitten im zwei- und vierbeinigen Gewusel mit zufriedenen Lächeln unterwegs: „Das ist eine ganz tolle Veranstaltung, wir haben natürlich gleich zugesagt, als die Idee aufkam.“

Henk van Benthem, Bezirksbürgermeister von Porz, hatte es sich nicht nehmen lassen, die Gastgeber und Teilnehmer vor dem Start zu begrüßen. Er schätzt die Arbeit des Hundebesuchsdienstes sehr: „Wenn man sieht, wie die Menschen aufblühen, wenn sie mit den Tieren in Kontakt kommen, einfach großartig.“

4 Pfoten für Sie

Das Projekt wurde im Rahmen der Landesinitiative Demenz-Service NRW durch die Arbeit des Demenz-Service-Zentrums Region Köln und das südliche Rheinland initiiert und aufgebaut. Träger war bis Ende 2012 der Verein Porzer Bürger für psychisch Kranke e.V., heute ist es die Alexianer Köln GmbH.

In der Häuslichkeit der Betroffenen finden die Besuche in der Regel statt. Mensch und Hund werden in einem Qualifizierungskurs auf die gemeinsame Aufgabe vorbereitet. Die Besuche wirken sich erfahrungsgemäß positiv auf die Lebensfreude und die Lebensqualität der Betroffenen aus. Viele Menschen haben im Laufe ihres Lebens positive Erfahrungen mit Hunden gemacht.

Die vorbehaltlose Kontaktaufnahme der Tiere kann beruhigend, aktivierend oder aufmunternd wirken. Im Verlauf einer Demenzerkrankung wird die verbale Verständigung immer schwieriger. Das nonverbale Ausdrucksverhalten von Hunden kommt der zunehmend emotionaleren Kommunikationsebene von Menschen mit Demenz sehr entgegen. So gelingt es über die Begegnung mit Hunden, Gefühle und Erinnerungen zu aktivieren, die Nähe und Kontakt ermöglichen. (ree)

www.4-pfoten-fuer-sie.de